

Auftrag Michael (Donat) betreffend Legalisierung der Tiertransporte in der Landwirtschaft

In der Landwirtschaft des Kantons Graubünden sind Tiertransporte von zentraler Bedeutung. Tiere werden auf und von der Alp verstellt, zum Maiensäss gefahren, an Ausstellungen sowie an Märkte transportiert und noch vieles mehr. Die Tiertransporte werden von Tierbesitzern selber, durch den Nachbar als Nachbarschaftshilfe, durch andere Landwirte oder von einem gewerblichen Tiertransporteur durchgeführt. Die Palette der Transportfahrzeuge reicht von Traktoren mit Viehwagen über Autoanhänger bis zu Lastwagen. Vielfach sind die Tiertransporte Gemeinschaftsfahrten von eigenen und fremden Tieren. Die Gemeinschaftsfahrten sowie auch die Wahl des Transportmittels sind hauptsächlich aufgrund der vielfältigen Struktur im Gebirgskanton Graubünden mit den abgelegenen Tälern, Dörfern, Maiensässen und Alpen begründet.

Gemäss bundesrätlicher Tierschutzverordnung (TSchV) Art. 2 und 150 ist es den Landwirten untersagt, ohne eine zusätzliche Aus- und Fortbildung fremde Tiere zu transportieren. Der massgebende Art. 150 ist seit September 2013 in Kraft und wird nach einer Übergangsfrist umgesetzt. Details dazu sind in den «Allgemeine Tiertransportvorschriften für Huf- und Klauentiere sowie Geflügel» der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte aufgeführt. Die Zusammenstellung der gesetzlichen Grundlagen mit Erläuterungen dient den im Zusammenhang mit dem Tiertransport involvierten Personen zur Information und den mit dem Vollzug beauftragten Organen der Polizei und des Veterinärdienstes als Vollzugshilfe. Für die Bündner Landwirtschaft sind die vorgesehenen Massnahmen von wirtschaftlich einschneidender Bedeutung!

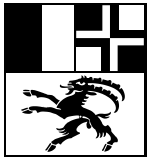
Eine Legitimation von Tiertransporten über den Tierschutz durch die Unterscheidung in Eigentum und Nichteigentum ist nicht nachvollziehbar. Diese Legitimation ist von der Befähigung und nicht von der Eigentumsfrage abhängig. Der praktizierende Landwirt ist dank seiner Kernkompetenz und Erfahrung fähig, eigene und fremde Tiere zu transportieren.

Im Wissen, dass die Tiertransportvorschriften im Grundsatz über nationales Recht geregelt werden, beauftragen wir die Regierung:

1. Die Bildungsinhalte an der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof so anzupassen, dass sie für den gewerblichen Tiertransport ausreichend sind. Die Abgänger der landwirtschaftlichen Grundbildung sind danach befugt, eigene und fremde Tiere ohne weitere Aus-, Fort- und Wiederholungskurse transportieren zu dürfen.
2. Den praktizierenden Landwirten ist aufgrund der Kompetenz und Erfahrung das Recht zu erteilen, ohne Aus-, Fort- und Wiederholungskurse eigene und fremde Tiere in unserem Kanton zu transportieren.
3. Den Auftrag unter Nutzung des vorhandenen rechtlichen Spielraums in eigener Kompetenz umzusetzen.

Chur, 6. Dezember 2017

Michael (Donat), Niggli (Samedan), Darms-Landolt, Albertin, Alig, Berther (Disentis/Mustér), Bleiker, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Caduff, Caluori, Casty, Casutt-Derungs, Clalüna, Danuser, Della Vedova, Deplazes, Dosch, Epp, Fasani, Felix (Scuol), Geisseler, Giacomelli, Grass, Gunzinger, Hardegger, Heinz, Hitz-Rusch, Jeker, Koch (Tamins), Komminoth-Elmer, Kunfermann, Lamprecht, Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Mathis, Müller, Niederer, Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Salis, Sax, Steck-Rauch, Stiffler (Davos Platz), Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toutsch, Valär, Vetsch (Klosters Dorf), Vetsch (Pragg-Jenaz), von Ballmoos, Widmer-Spreiter, Berther (Segnas), Engler (Surava), Pfister



Sitzung vom

27. Februar 2018

Mitgeteilt den

01. März 2018

Protokoll Nr.

123

Auftrag Michael (Donat)

betreffend Legalisierung der Tiertransporte in der Landwirtschaft

Antwort der Regierung

Gemäss Art. 15 Abs. 2 des Tierschutzgesetzes (TschG, SR 455) und Art. 150 der Tierschutzverordnung (TSchV, SR 455.1) muss, wer *gewerbsmässig* Tiere transportiert und sich somit gleich wie ein Transportunternehmen verhält, über eine spezielle Ausbildung verfügen. Damit bildet, sofern nicht nur die eigenen Tiere mitgeführt werden, die Gewerbsmässigkeit die entscheidende Voraussetzung bezüglich der Ausbildungspflicht. Gewerbsmässigkeit liegt nach Art. 2 TSchV vor, wenn für den Transport eine Entschädigung oder Gegenleistung in Geld oder natura (z.B. zur Deckung der Unkosten) erfolgt oder beabsichtigt ist und Transporte mit einer gewissen Regelmässigkeit erfolgen.

Nach Art. 3 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Zulassung als Strassentransportunternehmen (STUG, SR 744.10) bedarf, wer die Tätigkeit als Strassentransportunternehmen im Güterverkehr ausüben will, einer Zulassungsbewilligung (Lizenz). Nicht lizenzpflichtig sind Transporte mit Fahrzeugkombinationen, deren Gesamtgewicht nach Fahrzeugausweis max. 3,5 Tonnen beträgt. Wer eine Lizenz möchte, muss zuverlässig, finanziell leistungsfähig und fachlich geeignet (Fachausweis) sein (Art. 4 ff. STUG). In Berücksichtigung des Landverkehrsabkommens zwischen der Schweiz und der EU (LVA) besteht keine Lizenzpflicht für Transporte mit Traktoren mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit von max. 40 km/h (gemäss Fahrzeugausweis, Traktor entsprechend gekennzeichnet) und für Transporte im *Werkverkehr*. Werkverkehr liegt aber nur vor, wenn die *eigenen* Tiere transportiert werden. Anlässlich einer Kontrolle muss der Transporteur den Werkverkehr durch Begleitdokumente nachweisen können.

- Werden also Fahrzeugzüge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen oder Traktoren mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit von über 40 km/h verwendet, so dürfen gemäss der Definition „Werkverkehr“ nur *eigene* Tiere transportiert werden, ansonsten eine Lizenz gemäss STUG benötigt wird.
- Werden Fahrzeugzüge mit max. 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht oder Traktoren beschränkt auf max. 40 km/h verwendet, so bedarf nur einer Ausbil-

derung, wer *fremde* Tiere *gewerbsmässig*, d.h. gegen Entschädigung und mit einer gewissen Regelmässigkeit, transportiert. Insofern sind hier der Transport eigener Tiere sowie der gelegentliche Transport von fremden Tieren (z.B. im Sinne einer Gefälligkeit für den Nachbarn) ohne Ausbildung unproblematisch und erlaubt.

Es ist seitens des Kantons nicht möglich, im Rahmen der Grundausbildung zum Landwirt alle Fachinhalte anzubieten, welche die Anforderungen sowohl an die Lizenz gemäss STUG als auch an die Ausbildung gemäss TSchG erfüllen. Einerseits hat der Plantahof nicht freie Hand betreffend Bildungsinhalte. Das ist Sache der OdA AgriAliForm (Organisation der Arbeitswelt mit zehn Mitgliedorganisationen aus dem Berufsfeld Land- und Pferdewirtschaft) in Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen. Die Inhalte der landwirtschaftlichen Grundbildung sind in einem Bildungsplan abschliessend erfasst und in einem gesamtschweizerisch verbindlichen Lehrplan pro Lehrjahr strukturiert aufgebaut. Der Wahlfachbereich ist nur bezüglich des Umfangs, nicht bezüglich des Inhalts, definiert. Es müsste jedoch von der OdA entschieden werden, dass eine Fachbewilligung im Rahmen des Wahlfachunterrichts abgedeckt wird. Andererseits ist der Bedarf der Landwirte in Bezug auf Transporte sehr unterschiedlich, je nach Region sowie Fahrzeugkategorie oder Art des Transports. Für die grosse Mehrheit der Tiertransporte, welche ein Landwirt mit eigenem Betrieb durchführt, bedarf es keiner speziellen Befähigung. Landwirte, welche weitergehende Transporte durchführen wollen, für welche spezielle Anforderungen gemäss STUG oder TSchG bestehen, sollen sich ausserhalb der Grundbildung entsprechend weiterbilden. Damit wird auch sichergestellt, dass Landwirte und andere gewerbliche Transporteure gleich behandelt werden.

Der Kanton hat sich an das übergeordnete Bundesrecht zu halten und muss sich im Rahmen der vorstehend aufgezeigten Bestimmungen bewegen. Er kann in eigener Kompetenz keine davon abweichenden Regelungen aufstellen oder umsetzen bzw. keine entsprechenden „Rechte“ erteilen.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Incumbensa Michael (Donat) concernent la legalisaziun dals transports d'animals en l'agricultura

En l'agricultura dal chantun Grischun èn transports d'animals d'ina impurtanza centrala. Animals vegnan manads si e giu da las alps, transportads tar aclas, ad exposiziuns sco er a martgads ed anc blier auter pli. Ils transports d'animals vegnan fatgs dals possessurs sez, dal vischin sco agid al vischin, d'auters purs u d'in transportader a titel professiunal. Ils tips da vehichels da transport van dal tractor cun char da muaglia sur la remortga fin al camiun. Savens èn ils transports d'animals viadis cuminaivels cun animals agens ed esters. Ils viadis cuminaivels sco er la tschernia dal med da transport èn motivads principalmain da la topografia multifara dal Grischun sco chantun da muntogna cun sias vals, cun ses vitgs, cun sias aclas e cun sias alps perifericas.

Tenor ils art. 2 e 150 da l'ordinaziun federala davart la protecziun dals animals (OPAn) èsi scumandà als purs da transportar animals esters senza avair absolvi supplementarmain ina scolaziun u in perfecziunament. L'art. decisiv 150 è en vigur dapi il settember 2013 e vegn exequì suenter in temp transitoric. Ils detagls èn remartgads en las «Prescripziuns generalas per il transport d'animals d'ungla sco er da giaglinom» da l'Associaziun svizra da las veterinarias chantunals e dals veterinaris chantunals. La cumpilaziun da las basas legalas e da las explicaziuns serva a l'infurmaziun da las persunas ch'èn involvidas en connex cun ils transports d'animals e sco agid d'execuziun per ils organs da la polizia e dal servetsch veterinar ch'èn incumbensads cun l'execuziun. Per l'agricultura grischuna èn las mesiras previsas d'ina impurtanza economica radicala!

Ina legitimaziun dals transports d'animals sur la protecziun dals animals cun far la differenza tranter proprietad e nunproprietad n'è betg chapaivla. Questa legitimaziun dependa da la qualificaziun e betg da la dumonda da proprietad. Il pur pratitgant è – grazia a sia cumpetenza centrala ed a sia experientscha – abel da transportar animals agens ed esters.

Savend che las prescripziuns per il transport d'animals vegnan regladas da princip tras il dretg naziunal incumbensain nus la regenza:

1. d'adattar ils cuntegns da la furmaziun a la Scola d'agricultura Plantahof uschia, ch'ellas èn suffizientas per in transport d'animals a titel professiunal. Ils purs che han fatg la furmaziun fundamentala agricola han suenter il dretg da dastgar transportar animals agens ed esters senza ulteriurs curs da scolaziun, da perfecziunament e da repetiziun.
2. da conceder als purs pratitgants – pervia da lur cumpetenza e pervia da lur experientscha – il dretg da transportar animals agens ed esters en noss chantun, e quai senza curs da scolaziun, da perfecziunament e da repetiziun.
3. da realisar l'incumbensa en atgna cumpetenza profitond da la libertad d'agir giuridica ch'è avant maun.

Cuira, ils 6 da december 2017

Michael (Donat), Niggli (Samedan), Darms-Landolt, Albertin, Alig, Berther (Mustér), Bleiker, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Caduff, Caluori, Casty, Casutt-Derungs, Clalüna, Danuser, Della Vedova, Deplazes, Dosch, Epp, Fasani, Felix (Scuol), Geisseler, Giacomelli, Grass, Gunzinger, Hardegger, Heinz, Hitz-Rusch, Jeker, Koch (Tumein), Komminoth-Elmer, Kunfermann, Lamprecht, Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Mathis, Müller, Niederer, Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Salis, Sax, Steck-Rauch, Stiffler (Tavau Plaz), Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toutsch, Valär, Vetsch (Claustra Vitg), Vetsch (Pragg-Jenaz), von Ballmoos, Widmer-Spreiter, Berther (Segnas), Engler (Surava), Pfister



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

27 da favrer 2018

1. da mars 2018

123

Incumbensa Michael (Donat)

concernent la legalisaziun dals transports d'animals en l'agricultura

Resposta da la regenza

Tenor l'art. 15 al. 2 da la lescha davart la protecziun dals animals (LPAn; CS 455) e tenor l'art. 150 da l'ordinaziun davart la protecziun dals animals (OPAn; CS 455.1) sto, tgi che transporta animals *a titel professiunal* e che sa cumporta uschia sco ina interpresa da transport, avair ina scolaziun speziala. Uschia è, uschenavant ch'i na vegnan betg transportads mo ils agens animals, il transport a titel professiunal la premissa decisiva concernent l'obligaziun da scolaziun. In transport a titel professiunal è avant maun tenor l'art. 2 OPAn, sch'il transport vegn indemnisa cun daners u en naturalias (p.ex. per cuvrir las expensas) u sche quai è intenziunà e sch'il transport vegn fatg cun ina tscherta regularitad.

Tenor l'art. 3 al. 1 da la lescha federala davart l'admissiun d'interpresas al transport sin via (LAITV; CS 744.10) dovra, tgi che vul pratitgar l'activitad sco interpresa da transport sin via en il traffic da rauba, ina permissiun d'admissiun (licenza). Per transports cun cumbinaziuns da vehichels, dals quals il pais maximal tenor il document dal vehichel importa max. 3,5 tonnas, na dovri nagina licenza. Tgi che vuless ina licenza, sto esser fidà, sto avair las capacitads finanzialas respectivas e l'adattaziun professiunala correspundenta (certificat professiunal; art. 4 ss. LAITV). Resguardond la cunvegna davart il traffic terrestre tranter la Svizra e la UE (CTT) n'exista nagina obligaziun d'avair ina licenza per transports cun tractors cun ina sveltezza maximala admissa da max. 40 km/h (tenor il document dal vehichel, tractor signalisà correspondentamain) e per transports en il *traffic da lavur*. Da traffic da lavur sa tracti però mo, sch'ils *agens* animals vegnan transportads. A chaschun d'ina controlla sto il transportader pudair cumprovar il traffic da lavur cun documents accompagnants.

- Sch'i vegnan pia duvradas cumbinaziuns da vehichels cun in pais total admess da passa 3,5 tonnas u tractors cun ina sveltezza maximala admissa da passa 40 km/h dastgan – tenor la definiziun dal "traffic da lavur" – vegnir transportads mo *agens* animals, cas cuntrari dovri ina licenza tenor la LAITV.
- Sch'i vegnan duvradas cumbinaziuns da vehichels cun in pais total admess da maximalmain 3,5 tonnas u tractors cun ina limitaziun da la sveltezza a maximal-

main 40 km/h dovra ina scolaziun mo, tgi che transporta animals *esters a titel professiunal* q.v.d. cunter indemnizaziun e cun ina tscherta regularitad. En quest regard èsi nunproblematic e permess da transportar senza scolaziun agens animals sco er mintgatant animals esters (p.ex. en il senn d'in servetsch per il vischin).

Da vart dal chantun n'èsi betg pussaivel da porscher – en il rom da la scolaziun da basa al pur – tut ils cuntegns speziels che adempleschan las pretensiuns tant a la licenza tenor la LAITV sco er a la scolaziun tenor la LPAn. D'ina vart n'ha il Plantahof betg maun liber en quai che concerna ils cuntegns da la furmaziun. Quai è chausa da la OdML AgriAliForm (organisaziun dal mund da lavur cun diesch organisaziuns commembras dal champ professiunal da l'agricultura e da l'industria da chavals) en collavuraziun cun la confederaziun e cun ils chantuns. Ils cuntegns da la furmaziun fundamentala agricola èn determinads definitivamain en in plan d'instrucziun ed han per mintga onn d'emprendissadi ina concepziun structurada ch'è fixada en in plan da furmaziun liant per tut la Svizra. Il sector dals roms d'elecziun è definì mo en quai che riguarda la dimensiun e betg en quai che riguarda il cuntegn. La OdML stuess però decider ch'ina permissiun speziala possia vegnir cuntanschida en il rom da l'instrucziun dals roms d'elecziun. Da l'autra vart è il basegn dals purs fitg differenta en quai che riguarda ils transports, tut tenor regiun sco er categoria da vehichel u tip da transport. Per la gronda part dals transports d'animals ch'in pur cun agen manaschi fa na dovri nagina qualificaziun speziala. Purs che vulan far transports, che van sur quai ora e per ils quals i existan pretensiuns spezialas tenor la LAITV u tenor la LPAn, duain far la furmaziun supplementara correspondent a ordaifer la furmaziun fundamentala. Uschia vegni er garanti che purs ed auters transportaders a titel professiunal vegnian tractads en moda eguala.

Il chantun sto observar il dretg federal surordinà e sto sa mover entaifer las disposiziuns menziunadas qua survart. En atgna cumpetenza na po el betg fixar u realisar regulaziuns che divergeschan da quai resp. conceder "dretgs" correspondents.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Incarico Michael (Donat) concernente la legalizzazione dei trasporti di animali nel settore dell'agricoltura

I trasporti di animali sono di fondamentale importanza per l'agricoltura del Cantone dei Grigioni. Gli animali vengono trasferiti sul e dall'alpe, portati sui monti, trasportati a fiere e mercati e molto altro ancora. I trasporti di animali vengono effettuati dagli stessi proprietari, dal vicino che si offre di prestare aiuto, da altri agricoltori o da un'azienda di trasporto di animali a titolo professionale. La gamma dei mezzi con i quali vengono trasportati gli animali spazia dai trattori con carro per bestiame, ai rimorchi per auto fino agli autocarri. Sovente i trasporti di animali sono costituiti da trasporti collettivi di animali propri e di terzi. Questi trasporti collettivi come pure la scelta del mezzo di trasporto sono motivati principalmente dalla variegata struttura del nostro Cantone di montagna, con valli, villaggi, monti e alpi discosti.

Conformemente agli art. 2 e 150 dell'ordinanza del Consiglio federale sulla protezione degli animali (OPAn), agli agricoltori privi di formazione e aggiornamento supplementari è vietato trasportare animali di terzi. L'art. 150, qui determinante, è in vigore da settembre 2013 e viene attuato dopo un termine transitorio. I dettagli in merito si trovano nell'opuscolo «Prescrizioni generali sul trasporto di animali per ungulati, animali ad unghia fessa, nonché pollame» dell'Associazione svizzera dei veterinari cantonali. La raccolta di basi legali con spiegazioni è utile quale informazione per le persone che si occupano in qualche modo di trasporto di animali e quale aiuto per l'esecuzione per gli organi di polizia e del servizio veterinario. Le misure previste sono determinanti sotto il profilo economico per l'agricoltura grigionese!

Una legittimazione di trasporti di animali sulla base della protezione degli animali distinguendo tra "di proprietà" e "non di proprietà" non è comprensibile. Tale legittimazione dipende dalla capacità e non dalla proprietà. Grazie alle proprie competenze fondamentali e alla propria esperienza l'agricoltore attivo è in grado di trasportare animali propri e di terzi.

Consapevoli del fatto che le prescrizioni relative al trasporto di animali sono sostanzialmente disciplinate nel diritto federale, incarichiamo il Governo:

1. Di adeguare i contenuti della formazione presso il Centro di formazione e consulenza agraria Plantahof in modo tale che siano sufficienti per il trasporto di animali a titolo professionale. I diplomati con formazione agricola di base saranno quindi autorizzati a trasportare animali propri e di terzi senza dover seguire altri corsi di formazione, perfezionamento e ripetizione.
2. In base alle competenze e all'esperienza, agli agricoltori attivi deve essere conferito il diritto di trasportare animali propri e di terzi all'interno del nostro Cantone senza dover seguire altri corsi di formazione, perfezionamento e ripetizione.
3. Di attuare l'incarico di propria competenza sfruttando il margine di manovra giuridico esistente.

Coira, 6 dicembre 2017

Michael (Donat), Niggli (Samedan), Darms-Landolt, Albertin, Alig, Berther (Disentis/Mustér), Bleiker, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Caduff, Caluori, Casty, Casutt-Derungs, Clalüna, Danuser, Della Vedova, Deplazes, Dosch, Epp, Fasani, Felix (Scuol), Geisseler, Giacomelli, Grass, Gunzinger, Hardegger, Heinz, Hitz-Rusch, Jeker, Koch (Tamins), Komminoth-Elmer, Kunfermann, Lamprecht, Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Märchy-Caduff, Mathis, Müller, Niederer, Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Salis, Sax, Steck-Rauch, Stiffler (Davos Platz), Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Toussch, Valär, Vetsch (Klosters Dorf), Vetsch (Pragg-Jenaz), von Ballmoos, Widmer-Spreiter, Berther (Segnas), Engler (Surava), Pfister



Seduta del

27 febbraio 2018

Comunicata il

1° marzo 2018

Protocollo n.

123

Incarico Michael (Donat)

concernente la legalizzazione dei trasporti di animali nel settore dell'agricoltura

Risposta del Governo

Conformemente all'art. 15 cpv. 2 della legge sulla protezione degli animali (LPAn; RS 455) e all'art. 150 dell'ordinanza sulla protezione degli animali (OPAn; RS 455.1), chiunque trasporta animali *a titolo professionale* e agisce quindi come un'impresa di trasporto deve disporre di una formazione specifica. La condizione determinante riguardo all'obbligo di seguire una formazione è quindi costituita dall'esercizio a titolo professionale, qualora non vengano trasportati soltanto animali propri. Secondo l'art. 2 OPAn, un esercizio a titolo professionale è dato se per un trasporto viene corrisposta o è prevista una controprestazione in denaro o in natura (ad es. per coprire i costi) e se i trasporti avvengono con una certa regolarità.

Secondo l'art. 3 cpv. 1 della legge federale sull'accesso alle professioni di trasportatore su strada (LPTS; RS 744.10), chiunque intenda esercitare la professione di trasportatore su strada necessita di un'autorizzazione (licenza). Non soggiacciono all'obbligo della licenza i trasporti con combinazioni di veicoli il cui peso totale secondo la licenza di circolazione ammonta al massimo a 3,5 tonnellate. Chi desidera una licenza deve essere affidabile, disporre di capacità finanziaria e di capacità professionale (attestato di capacità; art. 4 segg. LPTS). Secondo l'accordo sui trasporti terrestri tra la Svizzera e l'UE (ATT), l'obbligo della licenza non è dato per trasporti con trattori con velocità massima ammessa pari a 40 km/h (secondo la licenza di circolazione, trattore contrassegnato in modo corrispondente) e per trasporti *per conto proprio*. Un trasporto per conto proprio è però dato soltanto se vengono trasportati i *propri* animali. In caso di controllo, il trasportatore deve essere in grado di dimostrare mediante documenti di accompagnamento che si tratta di un trasporto per conto proprio.

- Se vengono quindi utilizzati veicoli con un peso totale ammesso superiore a 3,5 tonnellate oppure trattori con una velocità massima superiore a 40 km/h, conformemente alla definizione di "per conto proprio" possono essere trasportati soltanto animali *propri*, in caso contrario è necessaria una licenza conformemente alla LPTS.
- Se vengono utilizzati veicoli con un peso massimo ammesso pari a 3,5 tonnellate o trattori con una velocità massima limitata a 40 km/h, necessita di una formazione

soltanto chi trasporta animali *di terzi a titolo professionale*, vale a dire dietro indennizzo e con una certa regolarità. Quindi il trasporto senza formazione di animali propri nonché il trasporto occasionale di animali di terzi (ad es. quale piacere fatto a un vicino) non rappresenta un problema ed è consentito.

Nel quadro della formazione di base di agricoltore, il Cantone non ha la possibilità di proporre tutti i contenuti che soddisfano i requisiti relativi sia alla licenza conformemente alla LPTS, sia alla formazione conformemente alla LPAn. Da un lato il Planta-hof non ha carta bianca per quanto riguarda i contenuti della formazione. La determinazione di questi ultimi compete all'organizzazione del mondo del lavoro AgriAliForm (che riunisce dieci organizzazioni del settore dell'agricoltura e dell'allevamento di cavalli) in collaborazione con Confederazione e Cantoni. I contenuti della formazione di base agricola sono stabiliti in maniera esaustiva in un piano di formazione e sono organizzati in modo strutturato per anno di formazione all'interno di un piano di studio vincolante a livello nazionale. Il settore dedicato alla materia opzionale è definito unicamente riguardo all'entità, non riguardo al contenuto. Sarebbe tuttavia l'organizzazione del mondo del lavoro a dover decidere che i contenuti per un'autorizzazione speciale vengano trattati nel quadro della materia opzionale. D'altro lato le esigenze degli agricoltori relative ai trasporti sono molto diverse a seconda della regione nonché della categoria di veicolo o del tipo di trasporto. La grande maggioranza dei trasporti di animali svolti da un agricoltore all'interno della propria azienda non richiede capacità specifiche. Gli agricoltori che intendono svolgere trasporti in misura più ampia, per i quali sussistono requisiti specifici conformemente alla LPTS o alla LPAn, devono seguire un corrispondente perfezionamento professionale al di fuori della formazione di base. In questo modo si garantisce anche una parità di trattamento di agricoltori e altri trasportatori a scopo professionale.

Il Cantone deve attenersi al diritto federale superiore e deve muoversi all'interno delle disposizioni illustrate in precedenza. Esso non può stabilire o attuare autonomamente regolamentazioni divergenti e non può conferire corrispondenti "diritti".

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin